

Auswirkungen auf den Naturpark Südlicher Schwarzwald

- Für die Standflächen, die Zuwegung und die Leitungsanschlüsse für im Teilfortschreibungsplan Windenergie des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein für die Region um Günterstal ausgewiesenen Flächen müssten bis zu 15 Hektar Waldfläche gerodet und somit zerstört werden.
- Aus dem bis jetzt zusammenhängenden Waldgebiet würde ein Flickenteppich von Waldstückchen und Waldstreifen entstehen. Derartige Waldgebiete sind bei Stürmen großer Gefährdung ausgesetzt und ein vollständiger Verlust kann möglich werden, da der Sturmwind an Waldrändern besonders stark angreifen kann.
- Die großen jetzt noch zusammenhängenden Waldflächen in der Nähe von Freiburg bewirken einen Temperatenausgleich zu der überhitzten Stadtluft und einen ständigen Luftaustausch mit qualitativ besserer Luft in der Stadt. Das geht mit der Rodung und Zerstückelung der Waldflächen verloren.
- Durch die massiv erhöhten Temperaturen an den gerodeten Flächen kommt es zur Austrocknung der Böden, was sich nach und nach auf die angrenzenden Waldstücke ausdehnt und dort auch zur Austrocknung und Waldsterben führt.
- Geschützte Tierarten wie Rotmilan und zahlreiche Fledermausarten sind massiv bedroht.
- Sämtliche geplanten Windkraftanlagen rund um Günterstal würden sich im Landschaftsschutzgebiet befinden. Arten- und Landschaftsschutz werden im Vergleich zum Klimaschutz untergeordnet bewertet und entsprechende Arten- und Landschaftsschutzgesetze werden ausgehebelt durch Erteilung von Ausnahmegenehmigungen mit fragwürdigen Auflagen.



Foto 1 und 2: Fundament Windkraftanlage Taubenkopf



Fotos 3-6: Baustelle Taubenkopf